



Vandalismus: Gemeinderat lehnt privaten Sicherheitsdienst ab / Jugendliche werden befragt

Stadt setzt weiter auf mobiles Krisenteam

Von unserem Mitarbeiter
Hans Schuppel

Der Gemeinderat lehnte in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung den von den Freien Wählern unterstützten Antrag der CDU-Fraktion auf einen privaten Sicherheitsdienst während der Sommerferien im Gartenschauerpark zur Vermeidung von Vandalismus ab. Die Mehrheit der Räte (SPD, Grüne und FDP) folgte vielmehr dem Beschlussvorschlag der Verwaltung, den Empfehlungen des Jugendbeirates und des Runden Tisches Prävention zu folgen und das mobile Krisenteam des Postillion e. V. auch in diesem Jahr nochmals einzusetzen.

Der Jugendbeirat hatte sich dafür ausgesprochen, auch 2010 das mobile Krisenteam einzusetzen, allerdings mit der Maßgabe, dass die bisherigen Aufgaben ergänzt werden. Zusätzlich sollten gezielte Befragungen der Jugendlichen durchgeführt werden, teilte OB Dieter Gummer mit.

Der Runde Tisch diskutierte insbesondere die Frage, ob der Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes sinnvoller wäre als der Einsatz des mobilen Krisenteams. Er kam ebenfalls zu dem Schluss, dass eine Befragung der Jugendlichen erfolgen sollte. Die Erkenntnisse aus dieser Befragung könnten dann in einem zweiten Schritt analysiert und daraus ein Sicherheitskonzept entwickelt werden, betonte Gummer.

„Es ist Zeit zu handeln“

Pfarrer Stefan Scholpp, Vorsitzender des Jugendbeirates, unterstützte diese Vorgehensweise und sprach sich deutlich dafür aus, am mobilen Krisenteam festzuhalten und anhand der gewonnenen Daten über die weitere Vorgehensweise zu entscheiden.

Markus Fuchs begründete in der Sitzung den Antrag der CDU-Frak-

tion. Es sei Zeit zu handeln, weil man Zerstörungswut und Zerstörungslust nicht länger dulden wolle. Fuchs fand es schade, dass alle, egal ob Kinder, jugendliche oder Erwachsene, die den Park als Ort der Erholung nutzen wollen, unter dem Verhalten einiger weniger zu leiden hätten. Die Bedrohung des Parkpersonals stelle eine weitere Eskalationsstufe dar, die nicht zu akzeptieren sei.

„Ansprache ganz wichtig“

Nach Ansicht des Christdemokraten sei das Modell des mobilen Krisenteams im vergangenen Jahr mit fragwürdigem Erfolg ausgeübt worden. Auch das Konzept 2010 lasse die CDU nicht an einen Erfolg glauben. Fuchs sprach sich deshalb für einen privaten Sicherheitsdienst aus und machte dabei deutlich: „Wir wollen keine Rambos. Wir wollen vielmehr, dass Ordnungswidrigkeiten und Straftaten eine Konsequenz haben.“

Für die FWV-Fraktionssprecherin Gabi Horn war es wichtig, dass man sich – unabhängig von der Vorgehensweise – nicht nur auf das LGS-Gelände beschränke, sondern den gesamten öffentlichen Raum mit einbeziehe. Sie hielt den Einsatz eines privaten Ordnungsdienstes als geeignetere Maßnahme als ein mobiles Krisenteam.

Allerdings bedürfe es hier einer sorgfältigen Auswahl: Es müsse ein Ordnungsdienst sein, der auf die Jugendlichen zugeht, der sie anspricht und auf ihre Probleme eingeht. „Ein knallhartes Vorgehen würden wir nicht unterstützen. Prävention ist ebenso wichtig wie Repression. Und ganz wichtig ist die Ansprache.“

Die CDU-Fraktion schloss sich dem weitergehenden Vorschlag der Freien Wähler an, das Einsatzgebiet eines Sicherheitsdienstes nicht nur auf den Gartenschauerpark zu beschränken.

Soweit wird es allerdings nicht kommen. SPD, Grüne und FDP

lehnten den erweiterten Antrag ab und sprachen sich für den Einsatz des mobilen Krisenteams des Postillion e. V. aus. Laut SPD-Fraktions-sprecher Willi Keller gelte es, die Gründe für mutwillige Zerstörungen öffentlichen und privaten Eigentums zu erforschen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Deshalb solle man das präventiv wirkende Krisenteam weiter einsetzen und die Jugendlichen befragen.

Adolf Härdle äußerte zwar Verständnis für den Antrag von CDU und FWV. Mit einem Sicherheitsdienst sei man allerdings ein paar Monate zu spät dran. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen riet, es noch einmal mit dem mobilen Krisenteam zu versuchen, Erfahrungen zu sammeln und dann zu entscheiden, wo der Hebel angesetzt werden muss.

Andere Vorgaben als 2009

Für den Einsatz des Krisenteams sprach sich auch FDP-Fraktionsvorsitzender Michael Gelb aus – allerdings unter anderen Vorgaben als 2009. Eine Einzelmaßnahme Gartenschauerpark kommt für die Liberalen nicht in Frage. Gelb verwies auf die Vorschläge von Jugendbeirat und Runder Tisch Prävention. Allerdings müsse man sich mit den Vorschlägen dieser Gremien auch auseinandersetzen.

Oberbürgermeister Dieter Gummer teilte in der Beratung auch die Meinung der Polizei mit. Hockenheim Revierleiter Manfred Krampfert stehe einem privaten Sicherheitsdienst skeptisch gegenüber. Ein solcher könne nur als Ergänzung dienen.

Eines stellte Dieter Gummer zum Schluss der Beratung klar: Man habe es hier nicht mit den Jugendlichen im Allgemeinen zu tun, sondern mit ein paar wenigen, die für Vandalismus, Verunreinigungen und Lärmbelastigungen verantwortlich seien.



Zusammen 50 Jahre im Gemeinderat: OB Dieter Gummer (Mitte) ehrte Willi Keller (links) und Adolf Härdle im Namen des Städte- und Gemeindetags.

Gemeinderat: Willi Keller und Adolf Härdle geehrt

Seit Jahrzehnten für das Wohl der Bürger gearbeitet

Mit Willi Keller und Adolf Härdle wurde in der jüngsten öffentlichen Gemeinderatssitzung zusammen ein halbes Jahrhundert an Erfahrung und Engagement in der Kommunalpolitik geehrt. Keller gehört dem Gemeinderat seit 30 Jahren an. Dafür zeichnete ihn Oberbürgermeister Dieter Gummer mit dem Verdienstabzeichen in Gold des Städtetags Baden-Württemberg und der goldenen Ehrennadel des Gemeindetages aus. Die gleichen Auszeichnungen in Silber gingen an Adolf Härdle für 20 Jahre Zugehörigkeit zum Gemeinderat.

Politisch Kommune gestalten

Beide, so Gummer in seiner Laudatio, arbeiteten im Gremium zusammen für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, beide eine das Bestreben, politisch zu gestalten und Einfluss auf die Entwicklung der Kommune zu nehmen.

Willi Keller sei der Seemann gewesen, der nach langer beruflicher Reise wieder in den heimischen Hafen Hockenheim zurückgekehrt sei. Keller, so der Oberbürgermeister, sei trotz manchmal kräftigen und rauhen Windes stets auf Kurs geblieben. Der Sozialdemokrat habe nicht nur bei Großprojekten wie der Landesgartenschau 1991 seinen Sachverstand und seine Kraft eingebracht, sondern auch in verschiedenen Ausschüssen und Organen.

Darüber hinaus habe der SPD-Fraktionsvorsitzende von 1994 bis 1999 das Amt des 2. Bürgermeisterstellvertreters ausgeübt und sei von

2004 bis 1009 als Kreisrat tätig gewesen.

Adolf Härdle, ebenfalls Kreisrat, ist seit rund 30 Jahren politisch aktiv. Sein Name sei verbunden mit der Gründung der Grünen in Hockenheim. Aber auch bei vielen anderen Projekten sei er in Erscheinung getreten und habe es verstanden, manchen Nerv zu treffen, betonte Gummer: „Vielleicht ist dies eine Eigenschaft, die, wie bei Stadtrat Keller, auf den Beruf zurückzuführen ist. Denn als Pädagoge ist es notwendig, Sachverhalte und Themen aufzubreiten und zuzuspitzen, dass sie ihren Empfänger erreichen. Dabei kommt dem Sender-Empfänger-Verhältnis eine besondere Bedeutung zu.“

Mitwirkung sei ein Thema, das dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen sehr am Herzen liege, brachte Gummer zum Ausdruck. Seit 20 Jahren zeige er beispielhaft, dass er diesen Anspruch auch ernst nehme.

Adolf Härdle bedankte sich für die Auszeichnung und meinte, in Anlehnung an ein Zitat des früheren Bundespräsidenten Gustav Heinemann: „Ich liebe meine Frau. Aber Hockenheim kommt gleich dahinter. Hockenheim ist meine Passion“. Auch im Namen von Willi Keller meinte Härdle abschließend: „Wir wollen noch gemeinsam eine Weile für Hockenheim tätig sein.“

Für die beiden Geehrten hatte OB Gummer neben der Auszeichnung noch ein flüssiges Präsent parat, den Ehefrauen überreichte er ein Blumenbündel. *hs*

KURZ + BÜNDIG

Wanderung rund um die Düne

Interessierte Bürger und Mitglieder des evangelischen Kirchenchores Hockenheim treffen sich zur Dünenwanderung am morgigen Samstag um 16 Uhr mit Fahrrad oder Pkw an der evangelischen Kirche Hockenheim. Die Rundwanderung selbst beginnt am Parkplatz beim Hundesportverein um 17 Uhr und dauert rund 90 Minuten. Im Anschluss besteht Einkehrmöglichkeit in der Vereinsgaststätte der Kleintierzüchter. Die Führung wird vom Sprecher der Lokalen Agenda 21, Dr. Maximilian Fichtner, geleitet. Anmeldung bei Werner Kerschgens unter der Telefonnummer 950 1037. *wk*

Kleider- und Schuhsammlung

Die Arbeiterwohlfahrt führt am morgigen Samstag im Müllbezirk 2 eine Sammlung für tragfähige Kleider und Schuhe durch (keine Lumpen). Die Sammlung, deren Erlös der Altenhilfe sowie hilfsbedürftigen Menschen zugutekommt, beginnt um 8 Uhr. *zg*

Kurpfalz-Cup in Zehntscheune

Die Erwachsenen der Schachvereinigung treffen sich heute ab 19.30 Uhr in der Zehntscheune. Dort beginnt um 20.15 Uhr (Anmeldeschluss um 20 Uhr) die 3. Runde des Kurpfalz-Cups 2010. In der Gesamtwertung führt nach zwei von fünf Wettbewerben Gregor Melnikov (SG Kurpfalz Schwetzingen/Oftersheim) mit 60 von 70 möglichen Punkten vor Manfred Werk (SV 1930 Hockenheim) mit 56 Punkten und Klaus Rühl (SG Kurpfalz) mit 53 Punkten. Die weiteren Turniere sind am 27. August in Brühl und am 24. September in Schwetzingen. Vereinsmeister bei der Jugend wurde Ramon Hill mit sechs Punkten und der besseren Feinwertung vor Louis Rosenberger mit ebenfalls sechs Punkten. Den 3. Platz erreichte Patrick Götzmann mit fünf Punkten. Das Jugendschach wird in der Zeit der Sommerferien nicht durchgeführt. Interessierte Jugendliche können jedoch am Erwachsenen schach teilnehmen, das ab sofort immer in der Zehntscheune stattfindet. Gastspieler und Zuschauer sind bei allen Veranstaltungen der Schachvereinigung stets willkommen. *mw*

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte von Zweirad Stadler, Mannheim, Casterfeldstraße 40-44, und Wohnland Breitwieser, Heidelberg, Rohrbach-Süd (an der B 3), Hertzstraße 8, bei. (Nicht bei Postbezug.)

Heinrich-von-Kleist-Straße

Einbahnregelung abgelehnt

Die Heinrich-von-Kleist-Straße wird keine Einbahnstraße. Dies gab OB Dieter Gummer in der jüngsten öffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt. Ein Anwohner hatte angeregt, den Straßenzug mit einer Einbahnregelung zu versehen, um Belästigungen durch durchfahrende Pkw-Lenker, die nicht den Umweg über den Kreisell nehmen wollen, zu unterbinden. Die Verkehrskommission, so Gummer, habe sich gegen eine Einbahnstraße ausgesprochen.

Eine andere Anregung hatte Erfolg: Die Post wird am Med-Center einen Briefkasten aufstellen. Ein weiterer ist am Bahnhof vorgesehen. „Sie bewegt sich doch“, meinte OB Gummer zur Zusage der Post.

Da es für Maßnahmen im Bereich „Zone 30“ keine Zuschüsse gibt, musste der Gemeinderat die Kaiserstraße aus dieser Zone herausnehmen. Mit der Aufhebung der Zonenregelung ordnet er gleichzeitig Tempo 30 für die Hauptverkehrsstraße an. Damit ist der Neubau der Kraichbachbrücke in der Kaiserstraße förderfähig. Die Stadt erhält laut Zuwendungsbescheid 359 200 Euro für die Maßnahme. *hs*



Feuerwehreinsatz der anderen Art: Mit Drehleiter Küken in Nest gesetzt. BILD: PRIVAT

Ein Herz für Tiere: Caroline Kief rettet Schwalbenküken

Einsatz mal ganz anders

Nachdem Caroline Kief in der Hildastraße 25 in Hockenheim eine aus dem Nest gefallene junge Schwalbe aus den Fängen einer Katze gerettet und sie mit Maden und Wasser aufpäppelt hatte, wurde ihr am nächsten Tag von Tierheim und Tierarzt geraten, das Vogelkind möglichst wieder ins Nest zu setzen. Da dies jedoch im dritten Stock unter dem Dach lag, blieb nur ein Weg: Nach kurzem Anruf sagte die Feuerwehr Hockenheim zu und schickte eine Drehleiter. Da saß das Küken nach kurzer, aufregender „Luftfahrt“ schnell wohlbehalten wieder im Nest und wurde von seinen Eltern auch bald wieder versorgt – ein gutes Ende dank aller Helfer. *zg*

Gemeinderat: Stadtwerke reduzieren zum 1. September

Gaspreis wird Markt angepasst

Um ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Gasmarkt zu stärken, haben die Stadtwerke ein Konzept zur Anpassung der Delta-Gaspreisprodukte an die allgemeine Marktsituation erarbeitet: Zunächst wird der Arbeitspreis der „Allgemeinen Tarife“ um 1,2 Cent pro Kilowattstunde gesenkt. Der neue Tarif gilt ab 1. September.

Durch diese Reduzierung in der Grundversorgung spare ein Kunde bei einer Abnahmemenge von 20 000 Kilowattstunden 285,60 Euro, rechnete OB Dieter Gummer vor. Der Gemeinderat stimmte der Gaspreissenkung zum 1. September einstimmig zu.

Bebauungsplan geändert

Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft hatte sich der Gemeinderat mit Bebauungsplänen zu befassen. Er verabschiedete die 7. Änderung des Bebauungsplans „2. + 3. Gewinn Biblis“ ebenso wie den Aufstellungsbeschluss „Hockenheim Süd, 5. Änderung“. Bei Letzterem handele es sich laut Stadtbaumeister Wilhelm Stulken um eine Reihenhauseinheit inklusive der dazugehörigen Garagen- und Stellplatzgrundstücke sowie den erschließenden Wohnweg. Die Grundstücke würden seit mindestens einem Jahr brachliegen. Die Planung des Investors, der die Grundstücke nun bebauen möchte, weiche teilweise von den derzeit gül-

tigen Bebauungsplanfestsetzungen ab, so dass eine Änderung des Bebauungsplans notwendig werde, erläuterte Stulken. Der Investor wolle sechs statt der im Plan ausgewiesenen fünf Reihenhäuser bauen. Der Gemeinderat stimmte dieser Änderung zu.

Winkelgasse im Baublock

Einvernehmlich nahm der Rat auch eine Straßenbenennung vor: Er beschloss, dem neuen Wohnblock im Bereich „Rathaus-, Hubertus-, Luisen- und Jahnstraße“ den Namen „Winkelgasse“ zu geben. Nach einem alten Beschluss (April 2002) sollte der Bereich der Jahnstraße zugeordnet werden mit den Hausnummern 22/1 bis 22/9. Drei künftige Bewohner haben jedoch angeregt, die Bezeichnung Winkelgasse 1 bis 9 zu verwenden. Für den Namen „Winkelgasse“ spreche, dass die Straße einen entsprechenden Verlauf nehme. Außerdem würden durch die neue Straßenbenennung Doppelhausnummern entfallen und die Adressen leichter auffindbar sein. Somit würde es durch die Umbenennung weniger Fehler bei der Schreibweise geben und auch die Postzustellung würde sich problemloser gestalten. Der Gemeinderat folgte der Empfehlung des Hauptausschusses und stimmte der Umbenennung einstimmig zu. *hs*

Schachvereinigung: Mit Nationalmannschaft nach Sibirien

Rainer Buhmann startet bei Schacholympiade

Der Deutsche Schachbund gab die Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft für die vom 21. September bis 3. Oktober im sibirischen Chanty-Mansijsk stattfindende Schacholympiade bekannt: Der Hockenheimer Internationale Großmeister Rainer Buhmann wird mit der jüngsten Nationalmannschaft ins ferne Sibirien fliegen. Der Altersschnitt der nominierten Spieler Sebastian Bogner, Falko Bindrich, Martin Krämer und Niclas Huschenbeth mit ihrem Spitzenspieler Rainer Buhmann beträgt gerade mal 21,4 Jahre.

Dass Rainer Buhmann dem Erwartungsdruck standhalten kann, bewies er bei der Schacholympiade 2008 in Dresden. Damals spielte Buhmann für die deutsche B-Mannschaft am ersten Brett und erzielte gegen die stärksten Spieler der Welt achtbare Ergebnisse.

Mit Ausnahme eines Spielers sind alle anderen Akteure Mitglieder der im Jahre 2005 gegründeten Karpow-Schachakademie Rhein-Neckar. Sie wurden von Karpow selbst oder an-

deren Top-Trainer wie Dorfman und Ribli trainiert.

Ein Trainingszentrum vor Ort nach dem Muster des Schachzentrums Baden-Baden oder des „Chess Tigers Training Center“ in Bad Soden steht auf dem Wunschzettel von Rainer Buhmann, dem einzigen Nationalspieler der Metropolregion Rhein-Neckar, ganz weit oben.

Nach der Olympiade gilt das Hauptaugenmerk des aus Solingen und der 1. Bundesliga in seine Heimatstadt Hockenheim zurückgekehrten Kaderspielers zunächst dem Saisonauftakt in der 2. Bundesliga und dem Aufbau professioneller Strukturen, um das als Mitfavorit genannte Team zu weiteren Erfolgen zu führen.

Auch Ex-Weltmeister Anatoli Karpow ist beim Verband gemeldet und spielberechtigt. Die Hockenheimer Mannschaft mit einigen Spielern der Jahrgänge 1985/86 gilt vielerorts als Perspektivteam, das in der neuen Zehntscheune mit dem Sieg im badischen Mannschaftspokal sein Können unter Beweis gestellt hat. *da*